Brief des Präsidenten

Autor(en): **Baer, Ruedi**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): **- (2013)**

Heft 89

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Museumsfreunde

Zuerst der Blick aufs Wetter: Draussen schneit es, und der Thomas Kugler darf mit seinen Saurern die Strassen pflügen. Das schreibe ich Ende November. Zum Ausgleich werden wir dann zu Weihnachten Föhn, staubige Strassen und grüne Wiesen bei 22° haben. Wir freuen uns. Zum sich freuen gab es dieses Quartal sehr viel!

Da war zum ersten das Geschenk *des Arbeitspferdes D330 4x4 der Firma Füllemann*, ein herrliches rares Fahrzeug der letzten Saurer-Generation. Passend zum jetzigen Wetter schenkte uns das Tiefbauamt TG, Werkhof Eschlikon einen ausgemusterten Salzstreuer und einen Müller-Schneepflug. Jetzt haben wir ein voll ausgerüstetes Räumfahrzeug im Museum! *Wir machen den Weg frei!* Danke den grosszügigen Spendern.

Zum zweiten freuten wir uns an den *neuen Verträgen* mit der Zentralstelle für historisches Armeematerial ZSHAM. Wir alle kennen die vier Fahrzeuge, welche wir vor Jahren als Leihgaben erhielten. Nun wurden – da wir jetzt Typ-A Museum sind – die Verträge überprüft und angepasst. Und Freude herrscht: Das älteste und das jüngste Fahrzeug wurden uns geschenkt, die beiden anderen als Dauerleihgaben bestätigt. Das allerliebste Tankwägeli und der bullige 6DM gehören nun ganz zu unseren Schätzen! Das Tankwägeli kam in der Zwischenzeit zu grosser Ehre, durfte es doch – gemeinsam mit dem wunderbar restaurierten Postauto S4C – als erstes Fahrzeug die neue Strasse in Arbon, die NLK befahren. Auf dem Titelbild sind zwei Fahrzeuge vom Feiertag abgebildet.

Weiter geht es mit sich freuen: Seit längerer Zeit sind wir am Suchen nach einer definitiven Lösung für unsere überzähligen Fahrzeuge, Maschinen und Komponenten. Im Museum hat nicht alles Platz, und es soll auch nicht alles „inebiignet" werden. Dazu kommt, dass die Besucher dann und wann ein neues Objekt entdecken möchten, etwas „noch nie gesehenes". Wir berichteten schon da und dort, dass wir mit hrs, den Eigentümern vom ganzen Werk2-Areal, in Verhandlungen stünden. In der Zwischenzeit sind diese Verhandlungen schon sehr weit gediehen. Wer weiss, vielleicht ist der Vorvertrag bereits unterzeichnet, wenn diese Gazette erscheint. So oder so: Das Projekt entwickelt sich ganz erfreulich. Wir berichten in dieser Gazette ausführlich darüber. Die stimmberechtigten Mitglieder haben eine noch ausführlichere Dokumentation erhalten, da sie an einer Urabstimmung über unser sehr ambitiöses Vorhaben abstimmen mussten. Bei grösseren Ausgaben muss der Vorstand statutengemäss die Mitglieder befragen. Das haben wir gemacht, und warteten die vorgeschriebene Frist mit viel Spannung ab. Stimmen die Mitglieder zu? Haben wir alles wichtige richtig erklärt? Waren wir zu optimistisch? Fragen über Fragen. Am 25. November war es so weit. Unter Aufsicht eines Rechtsanwalts, Romeo Minini, haben Christa, Irene und ich alle Couverts geöffnet, die Stimmzettel kontrolliert, sortiert und dann gezählt. Gross war die Freude, als das offizielle Endergebnis feststand: Von 247 abgegebenen Stimmen waren 7 ungültig, 229 stimmten zu und 11 lehnten das Ansinnen ab. Also: *95% Zustimmung.* Danke allen für die Teilnahme und das Interesse an der grossen Sache. Jetzt geht natürlich die strenge Zeit los: Wir müssen die halbe Million Spendengelder einsammeln. Wir werden in den nächsten Gazetten regelmässig berichten.

Aber es gibt noch mehr Freude: Im Herbst erhielten wir die Nachricht, dass die Planungsgruppe Oberthurgau unser Museum zum *„Oberthurgauer des Jahres 2013"* ernennen wolle. Am letzten November-Freitag war es so weit, in einem gediegenen, aber bescheidenen Rahmen erfolgte die Preisübergabe. Bericht und Bilder weiter hinten in der Gazette. Der Dank des Präsidenten an alle Freiwilligen, die diese Ehrung, ja das ganze Museum erst möglich gemacht haben, sei hiermit nochmals abgestattet. Ohne Euch geht gar nichts!! Vielen Dank für die tolle Kameradschaft.

Endgültig die letzte Freude (mehr hat im Editorial einfach nicht Platz) ist *die Ankunft unserer neuesten Textilmaschine, einer tollen Frottier-Webmaschine 100 WT*, die im Museum eine neue Heimat gefunden hat, die auch wieder in Betrieb genommen werden soll, und die in Zukunft als Ergänzung unseres Sortiments Frottétücher weben wird. Ich freue mich schon aufs erste Tuch!! Ernst Gattiker wird über Geschichte, Herkunft, den nicht ganz einfachen Transport aus Deutschland in die Schweiz, über die Installation und die Inbetriebnahme berichten. Stellt Euch vor: An dieser Maschine hat es Teile und Vorrichtungen, die Ernst Gattiker als junger Konstrukteur höchstselbst konstruiert hat. Eine ganz spezielle Geschichte! Vorerst einmal Dank allen Helfern, die diese Repatriierung möglich gemacht haben.

Euch allen wünsche ich nun schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Herzlich,

Euer Ruedi Baer, Präsidium OCS

PS: vom EMYA-Preisgericht haben wir noch nichts gehört – wir drücken uns weiterhin die Daumen!